Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 40

Artikel: Start zur Saison
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757143

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Start zur Saison

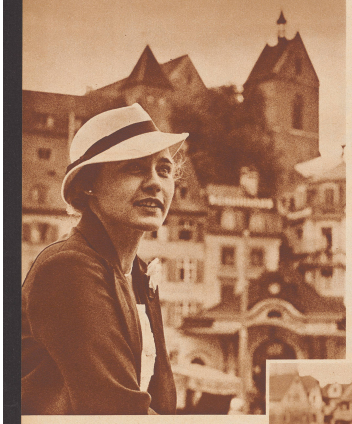
Neue Gesichter an Schweizer Bühnen

Das Theater ist ein großer Traumerfüller. Was uns die Wirklichkeit oft vorenthält, das Theater gewährt es uns: Wohlklang und Rhythmus in Sprache und Musik, große Taten und große Gedanken, übermütig-spaßige Tänzeleien über die Unebenheiten des Daseins hinweg, und selbst da, wo es nur «Reportage» zu bieten vorgibt und zum Zeitspiegler wird, steckt eben doch immer ein Autor dahinter, der die Dinge so fügt, wie wir sie gerne sehen möchten.

Darum freuen wir uns, abends nach dem Tagewerk, nach den Beklemmungen, die einem das Denken an die Unvernunft gegenwärtiger Geschehnisse bereitet, ins Theater gehen zu können. Es ist wie ein Schritt in eine andere Welt, es ist wie eine schöne Verzauberung.

Wir zeigen hier eine Anzahl Gesichter. Es sind junge Damen, die Theater spielen, auf Schweizer Bühnen auftreten, und zwar auf den betreffenden Bühnen zum erstenmal in dieser Spielzeit: eifrige und begabte Mittlerinnen von Worten und Tönen, von schönen Gedanken und Melodien, Künstlerinnen, denen wir für die ganze Spielzeit die Gunst und das Wohlgefallen ihres Publikums wünschen.

AUFNAHMEN HEINZ BUDDENBÖHL



Else Boettcher

die neue Koloratursoubrette in Basel. Sie ist Zürcherin. Mit 13 Jahren wurde sie von einer «Tiefland»-Aufführung des Zürcher Stadttheaters so sehr im Innersten getroffen, daß sie beschloß, Bühnenkünstlerin zu werden. Zunächst mußte sie aber die Handelsschule besuchen. Am liebsten singt sie Mozart. Fräulein Boettcher ist auch eine ausgezeichnete Oratorien- und Liedersängerin.

Margret Falke

die neue Altistin von Basel, stammt aus Sachsen. Sie begann als Pianistin, wurde später Konzertsängerin und fand dann erst den Weg zur Oper.

Hertha Hambach

kommt ans Berner Stadttheater aus Berlin. Sie war dort an der Reinhardt-Schule und später fünf Jahre am Deutschen Theater. Ihr Repertoire reicht von großen tragischen Rollen, wie der Rhodope in Hebbels «Gyges und sein Ring» zum klassischen Lustspiel.

Hely Raschka

die neue jugendliche Liebhaberin des Stadttheaters Basel. Früher einmal wollte sie in Spanien ins Kloster gehen, dann nahm sie aber doch lieber Schauspielstunden daheim in Oesterreich, heimlicherweise und vom eigenen Taschengeld. Der Vater aber erklärte: «Du kannst kein Talent fürs Theater haben, ich habe auch keines!» Sie kam aber dann doch so früh schon zur Bühne, daß sie von ihrer Erzieherin jeweils hingebracht und abgeholt wurde. Fräulein Raschka ist von ihrem Beruf so begeistert, daß ihr jede Premiere wie ein Weihnachtsfest vorkommt, bei dem sie selbst als Gabenengel auftreten darf.

Erika Feichtinger

die neue Operettendiva von Bern, ist, wie schon der Name sagt, eine Tirolerin. Zu ihren besten Rollen gehört die «Tänzerin Fanny Elßler» in der neuen Operette mit alter Musik von Johann Strauß. In dieser Rolle stellt sie sich nach dem Schweizer Publikum zum ersten Male vor. Fräulein Feichtinger ist hier auf dem Balkon ihrer Berner Wohnung, hoch über der Aare, gegenüber dem Bundeshaus.

Else Meinhart

die neue 1. Altistin des Zürcher Stadttheaters, findet Zürich «einfach bezaubernd».

Irja Hagfors

die neue Solosängerin des Zürcher Stadttheaters, ist eine Finnin aus Helsingfors. Sie begann schon auf dem Gymnasium mit der Dalcrozeschule; kurz nach dem Abiturium ging sie zur Bühne. Sie begleitete u. a. Harald Kreuzberg auf seiner großen Amerika-Tournee. Ihr Wunschtraum ist, sich eine winzige Insel bei Helsingfors zu kaufen; sie ist eine leidenschaftliche Seglerin.

Hansy von Krauß

die 1. Operettensängerin des Zürcher Stadttheaters, konnte sich bereits nach ihrem ersten Auftreten als «Lustige Witwe» davon überzeugen, daß an der Behauptung, das Zürcher Publikum sei sehr kalt und zurückhaltend, nur wenig Wahres ist.